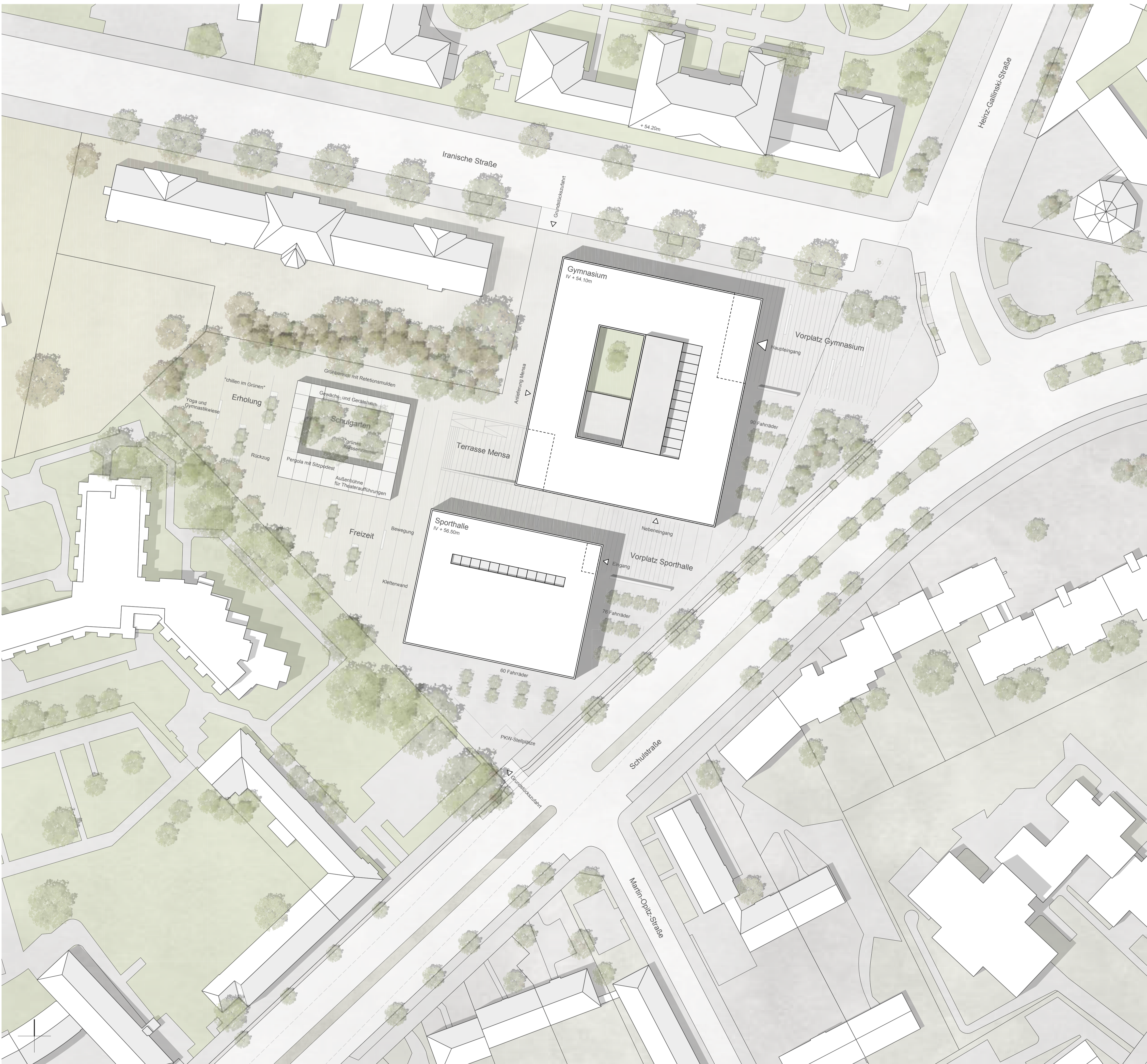




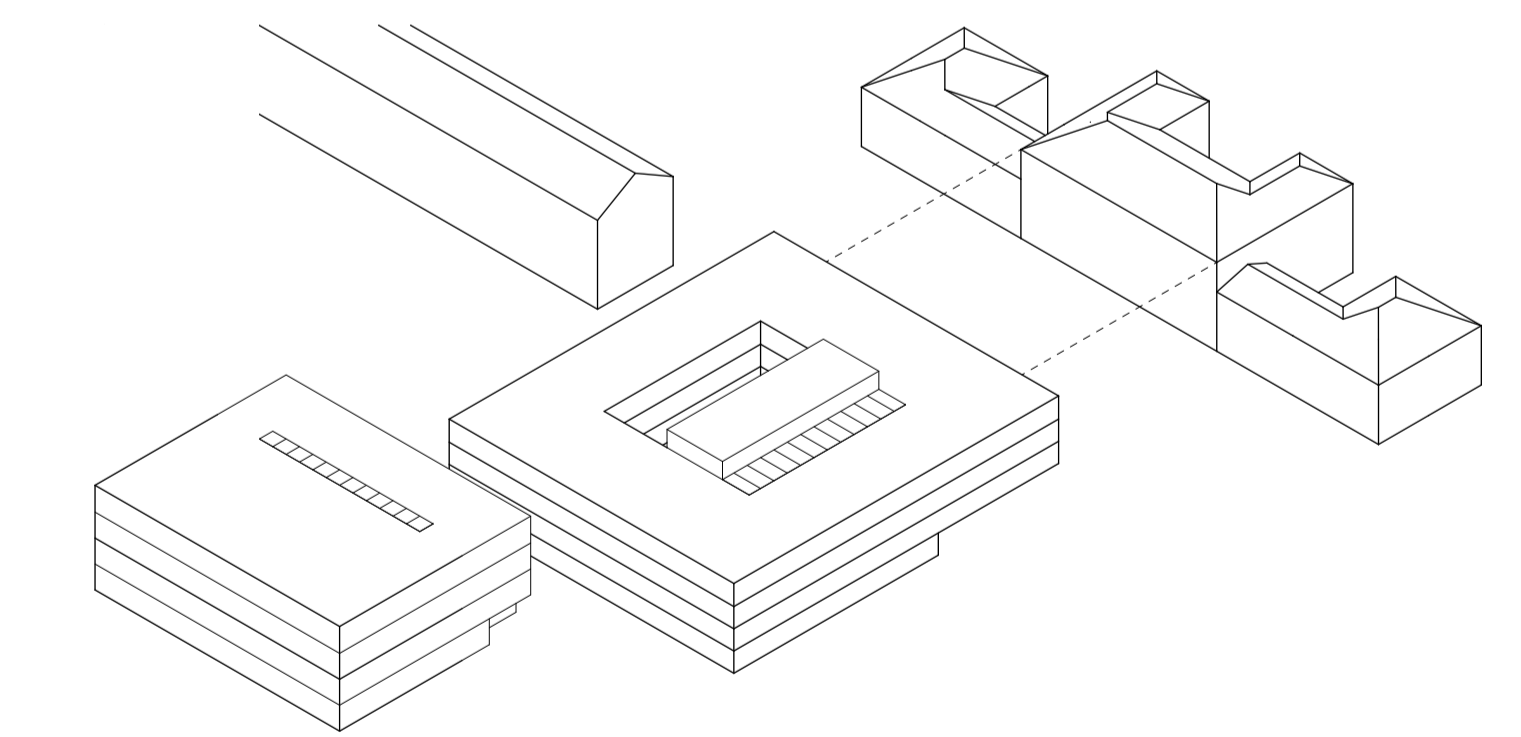
Ensemble an der Schulstraße



Lageplan M 1:500

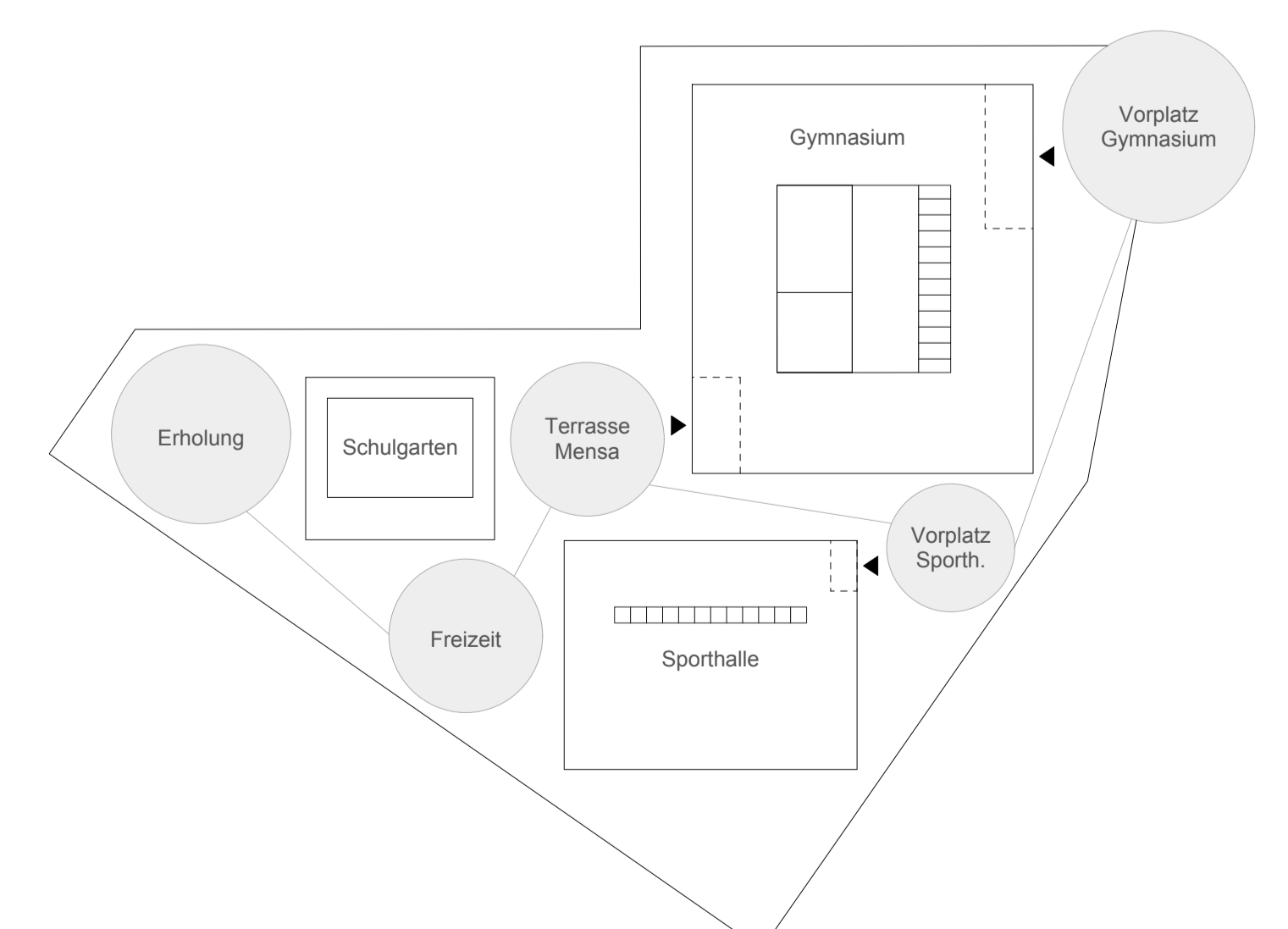


Schwarzplan M 1:5000



Die Höhenentwicklung der Neubauten orientiert sich an der Umgebungsbebauung und erzeugt mit ihrer Viergeschossigkeit eine dem Kontext angepasste Maßstäblichkeit. Die Traufkante des Gymnasiums nimmt die Höhe des gegenüberliegenden Krankenhauses auf. Das ortstypische Merkmal der Vorgartenzone an der Iranischen Straße, die Fluchtlinievorgabe an der Schulstraße sowie der notwendige Abstand zum U-Bahn-Tunnel werden ebenfalls gewahrt.

Höhenentwicklung in Bezug zum Bestand



Der Neubau des Gymnasiums sowie der Sporthalle positionieren sich mit ihren kompakten Gebäudevolumen als ordnende Bausteine in einem heterogenen, städtebaulichen Umfeld. Die Setzung des Gymnasiums schafft eine hohe Präsenz an der städtebaulich markanten Ecke Schulstraße und Iranische Straße. Der adressbildende Vorplatz an der Kreuzung schafft eine großzügige Haupteingangssituation für das Schulensemble. Durch die wohlproportionierte Auskragung entsteht eine selbstverständliche Erschließung und Orientierung sowie ein geschütztes Ankommen der Schüler.

Die versetzt gestaffelte Anordnung der Sporthalle entlang der Schulstraße bindet den Baukörper in das Neubauessemble ein und schafft eine eigenständige Adresse. Es werden differenzierte Außenräume angeboten, die sowohl der Schullage wie auch dem Quartier wertvolle Begegnungs- und Aufenthaltsräume bieten. Der Hauptzugang der Sporthalle erfolgt entsprechend von der Vorplatzsituation an der Schulstraße. Die Trennung in zwei Baukörper ermöglicht eine unabhängige Erschließung und Nutzung von Schule und Sporthalle auch für den Abendbetrieb.

Städtebauliche Setzung / Plätze und Wegebeziehungen